

Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde
(MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA)

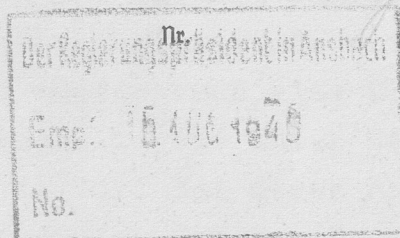
Der Präsident

Pommersfelden, 13. August 1945

~~Berlin 100 7 88 X~~

Charlottenstraße 41

Fernruf: 16 27 89



Hochverehrter Herr Präsident!

Zu meinem lebhaften Bedauern war ich am vergangenen Dienstag zur Benützung der dortigen Bibliothek in Erlangen, als Sie mit Ihrem Herrn Referenten dem Reichsinstitut einen Besuch abstatteten. Bei meiner Rückkehr gegen 14 Uhr waren Sie bereits wieder abgefahren. Ich darf aber annehmen, daß Sie auch in meiner Abwesenheit unter der Führung der Herren Dr. Waas und Dozent Dr. O. Meyer ausreichend Einblick in unsere, aller Enge und allen zeitbedingten Schwierigkeiten zum Trotz weiter laufende Arbeit gewonnen haben. Lassen Sie mich zuerst Ihnen, sehr geehrter Herr Regierungspräsident, meinen Dank aussprechen für das Verständnis, dass meine Denkschrift über das Institut bei Ihnen gefunden hat und für ^{die} Hilfsbereitschaft, die sich in Ihrem raschen persönlichen Besuch und in den dabei meinen Mitarbeitern gegenüber geäußerten Worten so berechtigt ausspricht. Umso lebhafter ist es mein Wunsch, Ihnen baldmöglichst meine persönliche Aufwartung machen zu können.

Erlauben Sie mir aber schon jetzt, zu einigen das Institut angehenden Fragen meine persönliche Auffassung ergänzend zu unterbreiten. Indem ich in den Anlagen - Ihrem Wunsch entsprechend - neben den ausgefüllten Fragebogen der derzeit tätigen Mitarbeiter eine Übersicht über den Haushaltsplan des Reichsinstituts und des deutschen historischen Instituts samt Erläuterungen vorlege, bemerke ich, daß diese aus dem Gedächtnis niedergeschrieben ist, also nicht unbedingte Zuverlässigkeit verbürgt. Doch sind die etwaigen Fehler geringen Umfangs, Aktenunterlagen liegen mir zur Zeit nicht vor, da die Finanzverwaltung der Institute auch nach ihrer Verlegung nach Pommersfelden auf ministerielle Anordnung von Berlin aus erfolgte, ebenso wenig der